

Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das, was man sieht, nicht aus Erscheinendem geworden ist. Hebräer 11,3

# 1. Mose, Genesis (=> Anfang), hebr. bereschith

Verfasser	Mose (Der Herr Jesus zitiert an einigen Stellen in den Evangelien aus den Büchern Mose, in Matthäus 19,4-6 sogar aus dem Schöpfungsbericht).
Abfassungszeit	Auszug aus Ägypten und 40 Jahre Wüstenwanderung 1606 bis 1566 v. Chr. nach biblischer Chronologie von Roger Liebi, andere Chronologien kommen auf etwas jüngere Zahlen.
Zeitraum	Schöpfung dieser Erde und des Weltalls um ca. 4'000 v. Chr. "Die Bibel unterstützt keine Theorie, die von einer Schöpfung ausgeht, die älter als 10'000 Jahre ist." <sup>1</sup>

## Kapitel 1

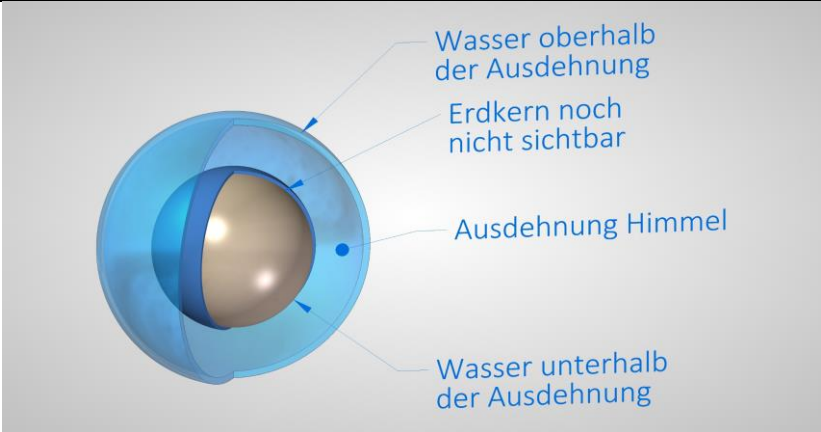
Einteilung	Bibeltext ELB CSV 2009	Kommentare und Erklärungen
<b>Tag 1</b>	<b>1</b> Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.	<p>Grundlegung der Welt</p> <p>Die ersten vier Worte der Bibel «Im Anfang schuf Gott» sind die <b>Grundlage des Glaubens</b>. Glauben Sie diese Worte, und Sie können alles Folgende in der Bibel ebenfalls glauben. <sup>2</sup></p> <p>Vers 1 in Hebräisch</p> <p style="text-align: center;">←</p> <p style="text-align: center;">בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ</p> <p style="text-align: center;">(= bereschith bara' 'elohim 'et haschamajim ve'et ha'aretz)</p> <p style="text-align: center;">→</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wort <b>schuf</b> (hebr. bara) wird im Hebräischen nur für Gott gebraucht und nur wenn etwas Neuartiges von Gott erschaffen wurde. Siehe Vers 1, Verse 20+21 und Vers 27 sogar 3 x!</li> <li>• <b>Gott</b> erschafft aus dem Nichts die Himmel und die Erde, Römer 4,17 und Hebräer 11,3 <b>Elohim</b> (Plural, mehr als zwei) ist ein erster deutlicher Hinweis auf die Dreieinheit Gottes – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Dass es trotzdem ein Gott ist, macht der Vers ebenfalls deutlich: Gott (Elohim, Mehrzahl) „schuf“ (Einzahl). Wunderbarer, unerklärbarer Gott – drei Personen, eins im Wesen!</li> <li>• <b>Elohim</b> bedeutet mächtiger, erhabener Gott in 1. Mose 2 tritt Gott als <b>Jahwe</b> auf. Jahwe ist der Name Gottes, wenn er in Beziehung mit den Menschen tritt. Kapitel 2 ist die Detailbeschreibung der Erschaffung der Menschen.</li> </ul>
	<b>2</b> Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.	<p>Der erste Teil vom Vers 2 mag nicht so recht in diesen wunderbaren Bericht von der Schöpfungsgeschichte passen. Wüst und Leer (hebr. thohu vavohu) Wieso?</p> <p>Eine mögliche Erklärung ist der Fall Satans. Jes 14,12ff Hes 28,12ff von Anfang an: 1Joh 3,8 vor 1Mo 3! nach Hi 38,4-7! Beachte hier <b>alle</b> Gottessöhne.</p> <p>Jes. 45,18 Gott schuf nicht eine Öde!</p>

<sup>1</sup> John Mac Arthur

<sup>2</sup> MacDonald

		<p>Hier in Vers 2 kann man den Fall Satans einordnen.</p> <p>Der Geist Gottes schwebte über dem Wasser, um Schlimmeres zu verhindern und mit der schöpferischen Arbeit sogleich zu beginnen. Anwendung auf die Bekehrung eines Menschen machen. Jeder Mensch ist von Natur aus durch die Sünde in einem Zustand der Verwüstung. Doch es ist der Geist Gottes, der sich mit dem Menschen beschäftigt.<sup>3</sup></p> <p>Die Lückentheorie möchte hier in Vers 2 die Jahr Millionen der Evolutionstheorie (ab 1830 n Chr.) unterbringen um ihr nicht komplett abzusagen. Gegenargument: In den geologischen Gesteinsschichten kommen immer wieder tote Tiere oder tote Menschen zum Vorschein. Der Tod kam aber erst durch den Sündenfall (ab Kapitel 3) Darum können diese Versteinerungen unmöglich vor Kapitel 3 eingeordnet werden. Römer 5,12 Wir glauben, dass die Versteinerungen von Pflanzen, Tieren oder Menschen bei der Sintflut (1. Mose 6) durch grosse Umwälzungen der geologischen Schichten entstanden sind.</p>
	<b>3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.</b>	<p>Hier beginnt die eigentliche Erzählung vom Schöpfungsbericht. Gott interveniert sofort, indem er das Licht (hebr. or) erschafft. Das Licht hier ist das Licht an sich, die Lichtwellen und nicht die Lichtträger (hebr. ma or) wie in Vers 14.</p> <p>Wissenschaftlich kann man heute immer noch nicht erklären, was Licht eigentlich ist.</p> <p>Licht aus der Gegenwart Gottes, vergleiche</p> <p>Apg. 26,13 Saulus sah ein Licht, welches den Glanz der Sonne übertraf, mitten am Tag.</p> <p>1. Tim 6,16 ... der ein unzugängliches Licht bewohnt...</p> <p>Daniel 2,22 ... und bei ihm wohnt das Licht.</p> <p>2. Kor 4,6 Denn der Gott, der sprach: Aus Finsternis leuchte Licht, ist es, der in unsere Herzen geleuchtet hat zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.</p> <p><b>Gott sprach und es wurde:</b> Gott braucht keine Zeit um etwas zu erschaffen! Das zeigt seine Schöpfermacht.</p>
	<b>4 Und Gott sah das Licht, dass es gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis.</b>	<p><b>schied</b></p> <p>Gott machte hier eine erste Trennung. Das Prinzip von Trennung zieht sich durch die ganze Bibel hindurch. Die Finsternis steht oft für das Böse, Sündhafte, das Licht für das Göttliche, Heilige. -&gt; Jes 5,20</p> <p>53 mal kommt Licht und Finsternis zusammen in der Bibel vor.</p> <p>Erste Beurteilung über das was Gott geschaffen hat. Weitere in V11, 12, 18, 21 und V31 sogar <b>alles war sehr gut</b></p>
	<b>5 Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: erster Tag.</b>	<p>Bildung des Tag- und Nachtzyklus, noch ohne Sonne und Mond. Wird aber hier bereits eingeführt. Es handelt sich bei den Schöpfungstagen um 24 Stunden Tage, wie wir sie heute kennen. Vergleiche auch 2. Mose 20,11</p> <p><i>Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn.</i></p> <p>Ende des ersten Tages</p>

<sup>3</sup> Werner Mücher, Roger Liebi

<h1>Tag 2</h1>	<p>6 Und Gott sprach: Es werde eine Ausdehnung inmitten der Wasser, und sie scheidet die Wasser von den Wassern!</p>	 <p>Mögliche Darstellung der Anordnungen<sup>4</sup>  Es gibt in der Bibel 3 Himmel:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lufthimmel wo die Vögel fliegen V20</li> <li>2. Sternenhimmel (Weltall) Jer 10,16; 1. Könige 8,27</li> <li>3. Paradies, 3. Himmel siehe 2. Kor 12, 2 Paulus wurde in den 3. Himmel entrückt</li> </ol>
	<p>7 Und Gott machte die Ausdehnung und scheidet die Wasser, die unterhalb der Ausdehnung, von den Wassern, die oberhalb der Ausdehnung sind. Und es wurde so.</p>	<p>Bei der Sintflut in 1. Mose 7,11-12 wird das erste Mal berichtet, dass es regnete:  ...an diesem Tag brachen auf alle <b>Quellen der großen Tiefe</b>, und die <b>Fenster des Himmels</b> öffneten sich. 12 Und der Regen fiel auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte.  Man geht davon aus, dass bei diesem Ereignis die Wasseransammlung oberhalb der Ausdehnung aberegnet ist, was dann nach der Sintflut auch zu einem Klimawechsel geführt hat.</p>
	<p>8 Und Gott nannte die Ausdehnung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: zweiter Tag.</p>	
<h1>Tag 3</h1>	<p>9 Und Gott sprach: Es sammeln sich die Wasser unterhalb des Himmels an <i>einen</i> Ort, und es werde sichtbar das Trockene! Und es wurde so.</p>	<p>Die Entstehung der Meere und dabei wird das trockene Land sichtbar, noch ohne Vegetation. Wenn er das Wasser an einen Ort sammelt, muss auch das Trockene an einem Ort sein. Erste geologische Auffaltungen. Die Kontinente so wie wir sie heute auf dem Globus und aus dem Weltall sehen, sind erst später entstanden, siehe 1. Mose 10, 25 Peleg, der Name bedeutet Teilung, denn in seinen Tagen wurde die Erde geteilt. Ein Blick auf eine Weltkarte zeigt schön, dass zum Beispiel Südamerika gut zu Afrika passt.</p>
	<p>10 Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meere. Und Gott sah, dass es gut war.</p>	<p>Hier wird von Gott das Trockene als Erde bezeichnet, im Gegensatz zu Vers 1 wo die Erde als Ganzes mit dem bedeckenden Wasser als solches bezeichnet ist.</p>
	<p>11 Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringe, Fruchtbäume, die Frucht tragen nach ihrer Art, in der ihr Same sei, auf der Erde! Und es wurde so.</p>	<p>Drei Arten von Vegetation</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gras Nahrung für die Tiere</li> <li>2. Kraut, darunter fallen auch die Gemüse und die Getreidepflanzen für Tiere und Menschen</li> <li>3. Bäume, die Früchte tragen für den Menschen</li> </ol> <p>Das Fleisch von Tieren als Nahrung für den Menschen hat Gott erst nach der Sintflut so eingesetzt, siehe 1. Mose 9.</p>
	<p>12 Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Frucht tragen, in der ihr Same ist nach ihrer</p>	<p>Gott bereitet die Erde als Wohnraum für den Menschen vor. Und Gott sah, dass es gut war.</p>

<sup>4</sup> Bild von ml

	Art. Und Gott sah, dass es gut war.	
	13 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: dritter Tag.	Ende des dritten Tages
<b>Tag 4</b>	14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren;	Jetzt entstehen die Lichtträger, die sind auch eine Ordnung um die Tage und Nächte zu unterscheiden und sogar die Grundlage für die verschiedenen Kalender, die auch auf der Sonne und dem Mond basieren. Der aktuelle jüdische Kalender orientiert sich heute noch am Mond, unser Kalender orientiert sich an der Sonne. Jüdischer Kalender 2. Kislev 5779 <-> unser Kalender 10. November 2018
	15 und sie seien zu Lichtern an der Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten! Und es wurde so.	
	16 Und Gott machte die zwei großen Lichter: das große Licht zur Beherrschung des Tages, und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht – und die Sterne.	Man beachte hier den Unterschied und Gott <b>machte</b> zu Gott schuf. Ein Hinweis, dass Gott etwas Bestehendes abänderte. Hier in Vers 16 hat Gott nicht etwas Neuartiges erschaffen. Er nahm etwas Bestehendes (V14) und bestimmte ihre Funktionen. Beiläufig werden hier die Sterne erwähnt. Alle Gedanken über das gesamte Universum sprengt jede Vorstellungskraft von uns Menschen. Wichtig: Die Menschen können mit dem Hubble Teleskop Objekte erkennen, die 14 Milliarden Lichtjahre entfernt sind. Wir wissen, dass das Licht eine Geschwindigkeit von 300'000 km pro Sekunde zurücklegt. Eigentlich wäre dann das Licht von diesen entfernten Sternen noch immer unterwegs zur Erde. Folgerung: Gott erschafft Dinge, die bereits ein Alter haben. Siehe auch Adam und Eva, die er als Mann bzw. Frau erschaffen hat und nicht als Säuglinge. Weiteres Beispiel ist die Umwandlung von Wasser in Wein bei der Hochzeit von Kana. Jesus Christus hat hier in einer Sekunde etwas erschaffen, das ein gutes Alter hat. Der Wein war hervorragend. Wir wissen, dass eine Traube mindestens einen Sommer lang wächst und reift. Die Herstellung eines Premium Weines kann dann nochmals einige Jahre in Anspruch nehmen.
	17 Und Gott setzte sie an die Ausdehnung des Himmels, dass sie auf die Erde leuchten 18 und dass sie am Tag und in der Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. 19 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: vierter Tag.	Gibt es noch weiteres Leben auf anderen Planeten? Darüber wird immer wieder einmal spekuliert. An Psalm 115,16 können wir uns halten: Die Himmel sind die Himmel des HERRN, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.  Ende des vierten Tages
<b>Tag 5</b>	20 Und Gott sprach: Es wimmeln die Wasser vom Gewimmel lebendiger Wesen, und Vögel sollen über der Erde fliegen angesichts der Ausdehnung des Himmels!	Erschaffung von etwas Neuartigem, nämlich der lebendigen Tiere. In Vers 21 kommt wieder das Wort schuf vor. Wimmeln -> sich flink durcheinander bewegen, aktives dynamisches Leben
	21 Und Gott schuf die großen Seeungeheuer und jedes sich regende, lebendige Wesen, wovon die Wasser wimmeln, nach ihrer Art, und alle geflügelten Vögel nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.	Nach ihrer Art: Gott hat die Fische und die Landtiere in verschiedenen Arten erschaffen.

	22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde!	Hier fällt auf, dass Gott das erste Mal etwas segnet. Das geschieht im Hinblick auf die Vermehrung der Tiere. Die Vermehrung durch Paarung ist also vom Segen Gottes abhängig!
	23 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: fünfter Tag.	Ende des fünften Tages
Tag 6	24 Und Gott sprach: Die Erde bringe lebendige Wesen nach ihrer Art hervor: Vieh und Gewürm und Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es wurde so.	Erschaffung der Landtiere. Wie bei der Erschaffung der Pflanzenwelt haben wir hier wieder eine Dreiteilung: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vieh, vierfüßige Tiere, heutige Haustiere</li> <li>2. Gewürm, Reptilien (lat. von repere = kriechen)</li> <li>3. Tiere der Erde, frei umherschweifendes Wild</li> </ol>
	25 Und Gott machte die Tiere der Erde nach ihrer Art, und das Vieh nach seiner Art, und alles, was sich auf dem Erdboden regt, nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.	
	26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserem Bild, nach unserem Gleichnis; und sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das sich auf der Erde regt!	Lasst <b>uns</b> -> Mehrzahl Hinweis auf den dreieinigen Gott bestehend aus Gott dem Vater, dem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist. Erschaffung des Menschen, Krone der Schöpfung <b>Nach dem Bild Gottes</b> Niemand kann Gott sehen, aber der Mensch wurde im Bilde Gottes geschaffen. Der Mensch sollte also in dieser Schöpfung Gott repräsentieren. Wie Gott über das ganze Universum herrscht, sollte der Mensch über die gesamte Schöpfung herrschen. Perfekt hat das der Mensch Jesus Christus umgesetzt: Kol 1,15; Röm 9,5; 1. Tim 3,16 <b>Nach dem Gleichnis Gottes</b> Die geistigen Eigenschaften des Menschen sind ein Schatten der Eigenschaften Gottes (im sündlosen Zustand) Gott hat den Menschen aufrichtig erschaffen, siehe Prediger 7,29 <sup>5</sup>
	27 Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; Mann und Frau schuf er sie.	Gott schuf den Menschen als eine Einheit von Mann und Frau. Im neuen Testament nimmt Paulus in Eph. 5 dieses Bild und deutet es auf das Verhältnis von Christus (Mann) und die Gemeinde (Frau).
	28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!	Gott segnete sie, auch wieder im Hinblick auf die Fruchtbarkeit und Vermehrung. 5 Aufträge an die Menschen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Seid fruchtbar</li> <li>2. Mehret euch</li> <li>3. Füllt die Erde</li> <li>4. Erde untertan</li> <li>5. Über die Tiere herrschen</li> </ol> <b>Gott sprach zu ihnen:</b> Gott beginnt die Kommunikation mit den Menschen. Gott möchte mit seinen Geschöpfen in eine Beziehung treten, wie wunderbar!
	29 Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles samenbringende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem samenbringende Baumfrucht ist: Es soll euch zur Speise sein;	Gott gibt dem Menschen die Nahrung, Getreide (samenbringende Kraut) und Fruchtbäume (samenbringende Baumfrucht)

<sup>5</sup> Werner Mücher

	30 und allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebendige Seele ist, habe ich alles grüne Kraut zur Speise gegeben.	Die Tiere bekommen das grüne Kraut zur Nahrung.
	31 Und es wurde so. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.	Wenn Gott spricht wird es so wie er gesprochen hat! Beim Abschluss der Erschaffung betont Gott, dass es <b>sehr gut</b> war! Ende des sechsten Tages
<b>Tag 7</b>	2 1 So wurden vollendet der Himmel und die Erde und all ihr Heer.	Abschluss der Schöpfung mit einem Ruhetag schabbath (Verb) = ruhen, <b>aufhören, stoppen, fertig sein</b> , gleiches Wort kommt in 1Mo 8,22 und Jos 5,12 vor, dort auch mit der Betonung von fertig sein und aufhören. <sup>6</sup>
	2 Und Gott hatte am siebten Tag sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.	Gott wurde nicht müde von der Erschaffung der Erde und des Himmels. Er stoppte / hörte auf / war fertig mit der Erschaffung.
	3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.	

<sup>6</sup> Roger Liebi